

4. Brandenburger EIP-Erfahrungsaustausch



**25.02.2020,
Heimvolkshochschule am Seddiner See**



Sehr geehrte Teilnehmer*innen des 4. Brandenburger EIP-Erfahrungsaustausches,
gern stellen wir Ihnen die Ergebnisse des Erfahrungsaustausches für die weitere Arbeit
und Diskussion in Ihren operationellen Gruppen zur Verfügung. Hierfür haben wir den
Tag kurz zusammengefasst.

Ihr Team des Innovationsdienstleisters für Europäische Innovationspartnerschaften in
Brandenburg

Herzlichen Dank für Ihre aktive Teilnahme!

Wir unterstützen Sie gerne!

Ihr Team des Innovationsdienstleisters für Europäische Innovationspartnerschaften
in Brandenburg (IDL-BB)

E-Mail: info@idl-bb.de

Telefon: 030.284 09 330

Newsletter: <https://subscribe.newsletter2go.com/?n2g=t0w0a4qb-8ut9tbvr-l8y>

1. Aktueller Stand der EIP-Umsetzung in Brandenburg

Vortragende: Maria Petschelt
Kontaktdaten: Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg (MLUK)
Referat 31
Lindenstraße 34a
14469 Potsdam

Tel.: 0331.866 7685

E-Mail: maria.petschelt@mluk.brandenburg.de

www.eip-agri.brandenburg.de

- Maria Petschelt hat im Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg (MLUK) die Aufgaben von Dr. Margret Roffeis übernommen.
- Derzeit gibt es in Brandenburg noch 19 laufende EIP-Projekte.
- Von den rund 20.000.000 € ELER-Fördermitteln waren Stand 31.12.2019 noch knapp 1.000.000 € übrig.
- Essenzieller Bestandteil der EIP-Förderung ist die Verbreitung der Projektergebnisse. Hierzu können u. a. folgende Verbreitungsmöglichkeiten genutzt werden:
 - Projektblatt
 - Praxisblatt
 - Förderung als Demonstrationsbetrieb
 - „Aktuelles aus den OGs“-Blog auf der MLUK-Website
- Das Formular „Nachweis Veröffentlichungen von Projektergebnissen“ sollte fortlaufend geführt werden. Sämtliche Veröffentlichungen sind dort einzutragen.

2. Modell- und Demonstrationsvorhaben

Vortragender: Peter Schubert
Kontaktperson: Ariane Benkmann
Kontakt Daten: Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg (MLUK)
Referat 34
Lindenstraße 34a
14469 Potsdam

Tel.: 0331.866 7639

E-Mail: ariane.benkmann@mluk.brandenburg.de

<https://mluk.brandenburg.de/mluk/de/landwirtschaft/tierzucht-und-tierhaltung/demonstrationsbetriebe/>

- Zur Umsetzung des Tierschutzplanes gibt es 9 Handlungsfelder.
- Handlungsfeld 4 ist die Forderung nach mehr Angeboten geförderter Beratung und von Erfahrungsaustauschen, einschließlich Forderungen nach geförderten Modell- und Demonstrationsvorhaben.
- Modellvorhaben erproben neue, bisher in Brandenburg noch nicht praxisübliche Verfahren in der Tierhaltung.
 - Modellvorhaben werden zu 100 % gefördert.
- Konsultationsbetriebe stehen dem interessierten Fachpublikum zur Veranschaulichung neuartiger Produktionsverfahren zur Verfügung.
 - Konsultationsbetriebe erhalten eine Entschädigung für ihre Aufwendungen im Rahmen ihrer Aktivitäten als Konsultationsbetrieb.
- Demonstrationsbetriebe öffnen ihre Türen für die interessierte Bevölkerung.
- Über die Frankenförder Forschungsgesellschaft werden Exkursionen zu den Demonstrationsbetrieben angeboten.
 - Die Betriebe erhalten eine Aufwandsentschädigung für Ihre Arbeiten im Bezug auf die Exkursionen.

3. Thematische mit der Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB)

Leitung des
Themencafés:
Kontaktdaten: Danny Reckardt
Julia Sümnick
Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB)
Babelsberger Straße 21
14473 Potsdam

Danny Reckardt
Tel.: 0331.660 1310
E-Mail: danny.reckardt@ilb.de

Julia Sümnick
Tel.: 0331.660 1656
E-Mail: julia.suemnick@ilb.de

<https://www.ilb.de/de/wirtschaft/zuschuesse/europaeische-innovationspartnerschaft-eip/>

- Die geänderte ANBest-EU kommt bei Änderungsbescheiden nicht zur Anwendung. Es gilt die ANBest-EU vom Zeitpunkt der ersten Bewilligung.
- Empfehlung der ILB zu Auszahlungsanträgen: Auszahlungsanträge in Sachkosten und Lohnkosten aufteilen, da die Lohnkostenabrechnung oft viel schneller bearbeitet werden kann. Dies setzt voraus, dass die (Ab-)Rechnungen der OG auch getrennt aufbereitet werden, d. h. nur Personal- und Gemeinkosten. Eine mehrfache Vorlage gleicher Belege ist zu vermeiden!



→ Es gibt Projekte, die Personalkostenabrechnungen in regelmäßigen Abständen einreichen (z. B. 4x im Jahr) und die Sachkosten nur 2x im Jahr mit der ILB abrechnen. Personalkostenabrechnungen sind meist problemloser und damit nicht so langwierig in der Bearbeitung, wie die Prüfung von komplexen Sachkostenabrechnungen. Somit werden lange Verzögerungen beim Mittelabfluss vermieden und die Liquidität der Projekte gewährleistet, da die Personalkosten in der Regel der höchste Kostenfaktor bei den Projekten sind.

- Es ist sinnvoll, bei der Einreichung der Mittelabrufe kurze Erläuterungen zu schreiben, was bei der Abrechnung zu beachten ist, bzw. welche Besonderheiten es im Abrechnungszeitraum gab. Z. B. wenn bei einer Routine-Fahrt zu

Betrieb X plötzlich mehr Kilometer abgerechnet werden als sonst. Z. B. könnte begründet werden, dass es eine Baustelle gab, die umfahren werden musste.

- Kosten, die nicht eindeutig der Projektarbeit zuzuordnen sind (z. B. Gummistiefel), können nicht abgerechnet werden.
- Die Grundlage für die Anerkennung von Projekt-Abrechnungen ist die beantragte Kostenstruktur. Innerhalb der beantragten Kostenstruktur ist eine Verschiebung von 20 % der Mittel möglich und anzeigepflichtig (Änderungsanzeige, aber kein Änderungsantrag). Gibt es neue Kostenpositionen, die eindeutig dem Projekt zuzuordnen sind, aber ursprünglich nicht beantragt wurden, können diese nicht abgerechnet werden. Wenn anfangs geplante Mittel nicht gebraucht werden und anderweitig verwendet werden sollen, d. h. in eine andere Kostenposition verschoben werden sollen, muss dieser Sachverhalt in einem Änderungsantrag plausibel begründet werden.
- Die versteckten Personalkosten sind insbesondere bei wiss. Einrichtungen sehr hoch. Eine Anpassung an tarifliche Steigerungen wird von allen gefordert.
- Tarifierhöhungen werden im Nachgang nicht bewilligt, da sie als vorhersehbare Kosten eingestuft werden.
- Falls es noch einen 5. Projektauftrag gibt, wäre die maximale Laufzeit bis zum 31.12.2022. Projektbeginn bis Ende 2020 ist theoretisch möglich, jedoch sehr ambitioniert.
- Diskussion zu Verbesserungen in neuer Förderperiode: wichtig wäre, dass EIP für Forschungseinrichtungen und Hochschulen, welche oft an besondere Vorgaben gebunden sind (Tarifbindungspflicht, Eingruppierung nach BAKs, verschiedene Tarifgebiete, nicht abgedeckte Lohnnebenkosten), auch künftig ein attraktives Förderinstrument bleibt. Ob die Einteilung der Gehaltseinstufungen in 4 Leistungsgruppen nach Standardeinheitskosten vorteilhaft wäre, kann noch nicht abgeschätzt werden. Es wird befürchtet, dass vor allem Expert*innen aus der freien Wirtschaft nicht adäquat honoriert werden können. Die pauschale Abrechnung von Personal- und Fahrtkosten wäre aber auf jeden Fall eine Verwaltungsvereinfachung. Allgemein begrüßt wurde, die Gemeinkostenpauschale auf 40 % (=Restkostenpauschale) zu erhöhen, um damit Defizite weitestgehend ausgleichen zu können und auch hier den Verwaltungsaufwand erheblich zu reduzieren.
- Von den OGs wurde gelobt, dass über das Förderprogramm EIP die Möglichkeit besteht, die anfallenden administrativen Tätigkeiten im Projekt durch Fördermittel zu finanzieren.



4. Workshops zur Ergebnisverbreitung

4.1 Science Slam

Leitung des Workshops: Roland Bolz
Kontakt Daten: Science Slam
Osterstraße 31
20259 Hamburg

Tel.: 040.88 23 75 19

E-Mail: info@scienceslam.de

www.scienceslam.de

Ein Science Slam ist ein Vortragsformat aus der Wissenschaftskommunikation und dauert 10 Minuten. Forscher*innen stellen in dieser Zeit ihr Forschungsgebiet oder -projekt einem breiten Publikum vor. Komplexe Themen werden anschaulich und unterhaltsam erklärt. Dabei sind Hilfsmittel erlaubt: ob kreative PowerPoint-Präsentation, Requisiten oder Live-Experimente. Der Vortrag sollte kurz, knackig und wissenschaftlich korrekt sein. Am Schluss stimmt das Publikum ab und kürt eine*n Sieger*in. Im Workshop mit Herrn Bolz wurden Möglichkeiten dargestellt, wie man sich auf ein Science Slam vorbereiten kann. Es wurde erklärt, dass dem Publikum z. B. durch Verallgemeinerungen oder Situationen, die jeder kennt, ein Zugang zum Thema der Vortra-



genden geschaffen werden kann. Dabei können auch Bilder oder Analogien eingesetzt werden, um komplexe Sachverhalte zu vereinfachen und begreiflich zu machen. Es kann übertrieben werden, um lustig zu sein oder Aufmerksamkeit zu erregen, damit sich das Publikum den Sachverhalt besser merken kann. Bereits bei der Vorstellungsrunde zeigte sich, dass die Aufmerksamkeit des Auditoriums mit etwas Kreativität deutlich gesteigert werden kann.

4.2 Videogestaltung

Leitung des Workshops:
Kontaktdaten:

Stephan Rätzel
ffr / Film- und Fernsehproduktion Rätzel
Ernst Thälmann Straße 25
15344 Strausberg

Tel.: 03341.490 97 97

E-Mail: redaktion@strausberg.tv

www.strausberg.tv

Stephan Rätzel von der Film- und Fernsehproduktion Rätzel in Strausberg erklärte den Teilnehmer*innen des Workshops „Videogestaltung“, welche Fallstricke bei der Videoproduktion lauern können. Er machte deutlich, wie wichtig die Zielgruppendefinition und die darauf ausgelegten Inhalte, Formate und Verbreitungswege sind. Außerdem lernten die Teilnehmer*innen, wie entscheidend es ist, vorab Ausstrahlungs- und Nutzungsrechte des Bild- und Tonmaterials mit den Produzent*innen zu klären und die Rechte ggf. zu erwerben. Die Teilnehmer*innen erhielten zudem einen Überblick über die aktuellen, technischen Möglichkeiten und deren Kombinationen (u.a. Drohne, Action Cam, Kamerakran, Gimbal, Smartphone). Sie lernten, dass lokale Filmproduzent*innen meist geeigneter sind, als Filmteams der öffentlich rechtlichen Anstalten, da diese oft zu teuer sind und dass der Spannungsaufbau bei Filmen eine große Rolle spielt. Die OGs halten die Erstellung von Filmen für ein sehr gutes Instrument der Ergebnisverbreitung und Öffentlichkeitsarbeit. Einzelne OGs haben bereits Erfahrung mit der Filmerstellung und einige planen, in nächster Zeit Filmbeiträge zu erarbeiten.



4.3 Flyergestaltung

Leitung des Workshops: Luisa Le van
Kontakt Daten: Atelier Hurra
Gottschedstraße 4
13357 Berlin

Tel.: 030.92 10 77 70

E-Mail: hallo@atelierhurra.de

www.atelierhurra.de

Der Workshop „Flyergestaltung“ wurde von Luisa Le van vom Berliner Atelier Hurra geleitet. Die Teilnehmer*innen erhielten eine Übersicht über verschiedenste Arten von Printmedien und Materialien. Außerdem wurde erörtert, welche Vorüberlegungen vor dem Gestaltungsprozess zu tätigen sind und worauf es ankommt, wenn eine externe Agentur mit der Gestaltung beauftragt werden soll. Dabei ist es entscheidend, sich vorab Gedanken über die Zielgruppe der Printmedien zu machen und die Materialien sowohl der Zielgruppe entsprechend (z. B. Recyclingpapier) als auch nach dem



Budget auszuwählen. An Beispielen wurde deutlich, wie wichtig und einfach ein eigenes Logo für den Wiedererkennungswert eines Projekts sein kann und welche Möglichkeiten es in Bezug auf die Nachhaltigkeit von Printmedien gibt (z. B. EIP-Flyer für die BraLa, bei welchem der BraLa-Teil nach der Messe abgeschnitten werden kann und ein allgemeiner EIP-Flyer im Postkartenformat übrig bleibt).



Europäische Innovationspartnerschaften zur Verbesserung der landwirtschaftlichen Produktivität und Nachhaltigkeit (EIP-AGRI)

Ein Förderprogramm zur Förderung von Innovationen in Landwirtschaft und Gartenbau und zur Verbesserung des Wissenstransfers.

Innovationsdienstleister für EIP in Brandenburg
gsub mbH

E-Mail: info@idl-bb.de
Telefon: 030 284 09 330

www.eip-agri.brandenburg.de



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raums



Gefördert durch den Europäischen
Landwirtschaftsfonds für die
Entwicklung des ländlichen Raums
(ELER).

EIP-Forum auf der BraLa 2020

07.05.2020 / 14 – 16 Uhr
Brandenburghalle



Im EIP-Forum auf der BraLa erhalten Sie Antworten auf folgende Fragen:

- Wozu und wie sollte Tierwohl gemessen werden?
- Wie kann die Effizienz im Garten- und Pflanzenbau gesteigert werden?
- Wie können durch Innovationen Ressourcen gespart werden?